



Statistik Stadt Bern

Statistik der Unternehmensstruktur 2017



Bevölkerung und Soziales
Lebensraum und Infrastruktur
Gesellschaft und Politik
Arbeit und Wirtschaftszweige
Wirtschaft und Finanzen



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Stand in der Stadt Bern	4
Entwicklung in der Stadt Bern	10
Stadt Bern und Umgebung	12
Durchmischung der Arbeitsstätten in den Stadtteilen	16
Glossar	22

Zeichenerklärung

–	es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos, aus statistischen Gründen nicht aufgeführt oder nicht anwendbar
r	korrigierter Wert gegenüber der Vorjahresausgabe

Impressum

Herausgeberin	Statistik Stadt Bern Junkerngasse 47 Postfach 3000 Bern 8	Tel. 031 321 75 31 statistik@bern.ch www.bern.ch/statistik
Bearbeitung	Walter Eichhorn	
Auskunft	Walter Eichhorn, Telefon: 031 321 75 43, E-Mail: walter.eichhorn@bern.ch	
Layout	Andreas Soom	
Fotos	Walter Hofmann: Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank	
Preis	Fr. 12.–	
Copyright	Statistik Stadt Bern, 2019 Abdruck für nicht kommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle erlaubt	

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern und «Wirtschaftsraum Bern» haben den Bericht einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.

Statistik der Unternehmensstruktur 2017

Zusammenfassung

Provisorische Resultate der STATENT 2017

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zur Stadt Bern über die Resultate aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamtes für Statistik. Die vorliegenden Daten für das Jahr 2017 gelten noch als provisorisch.

Arbeitsstätten, Beschäftigte, Vollzeitäquivalente

Für das Jahr 2017 werden in der Stadt Bern 14 595 Arbeitsstätten mit insgesamt 189 079 Beschäftigten resp. 142 070,0 Vollzeitäquivalenten gezählt.

Wirtschaftssektoren

91,8% der Beschäftigten arbeiten im primären Wirtschaftssektor, 8,0% im sekundären und 0,2% im tertiären.

Frauenanteile

Der Frauenanteil beläuft sich auf gesamthaft 49,6%. Den höchsten Frauenanteil weist mit 75,4% der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen auf.

Arbeitspensum

Das durchschnittliche Arbeitspensum der in der Stadt Bern Beschäftigten beläuft sich auf 75,1%.

Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen

Am meisten Beschäftigte zählt die Wirtschaftsabteilung öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, gefolgt vom Gesundheitswesen.

Stadtteile und Statistische Bezirke

Im Stadtteil III (Mattenhof-Weissenbühl) arbeiten die meisten Beschäftigten (28,2% aller Beschäftigten der Stadt). Bei den Statistischen Bezirken hat das «Rote Quartier» mit einem Anteil von 12,2% die meisten Beschäftigten.

Entwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anzahl Arbeitsstätten um 0,9%, die Anzahl Beschäftigter um 0,5% und die Vollzeitbeschäftigten um 0,2% zu.

Region und Agglomeration

In der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) sind 321 346 Personen beschäftigt, wovon 58,8% in der Stadt Bern arbeiten. Der Anteil der Stadt an den 320 946 Beschäftigten in der Agglomeration Bern beläuft sich auf 58,9%.

KMU-Anteile

Von den insgesamt 189 079 Beschäftigten in der Stadt Bern, arbeiten 41,4% (78 327 Beschäftigte) für KMUs. 13 012 der insgesamt 14 595 Arbeitsstätten in der Stadt Bern gehören zu KMUs und stellen somit einen Anteil von 89,2% dar.

Entwicklung der KMU-Anteile

Zwischen dem Beginn der STATENT im Jahr 2011 und dem Jahr 2017 stieg der gesamtstädtische Anteil der KMU-Arbeitsstätten von 83,2% auf 89,2%. Ein Anstieg kann in allen Stadtteilen festgestellt werden.

KMUs in den Stadtteilen

Den höchsten Anteil an KMU-Arbeitsstätten weist mit 93,1% der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde auf. Den tiefsten KMU-Anteil hat Bümpliz-Oberbottigen mit 85,5%.

Stand in der Stadt Bern

Tabelle 1: Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt

Abschnitt Sektor	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	57	320	181	139	242.0	149.4	92.6
1. Sektor	57	320	181	139	242.0	149.4	92.6
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1	15	15	–	14.7	14.7	–
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	527	6 979	4 609	2 370	6 110.7	4 288.5	1 822.2
D Energieversorgung	14	1 373	938	435	1 016.6	751.7	264.8
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	391	336	55	334.4	295.5	38.8
F Baugewerbe/Bau	515	6 432	5 687	745	5 989.9	5 479.7	510.2
2. Sektor	1 073	15 190	11 585	3 605	13 466.3	10 830.2	2 636.0
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 468	12 536	5 152	7 384	9 697.0	4 514.3	5 182.7
H Verkehr, Lagerei	308	12 684	8 801	3 883	10 058.2	7 352.1	2 706.1
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	660	8 551	4 225	4 326	5 736.4	3 171.7	2 564.7
J Information, Kommunikation	754	8 276	5 828	2 448	6 812.7	5 092.5	1 720.2
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	327	10 616	5 668	4 948	9 271.3	5 227.9	4 043.4
L Grundstücks- und Wohnungswesen	338	2 478	1 158	1 320	1 368.5	653.2	715.3
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 853	17 517	9 761	7 756	13 356.1	8 115.7	5 240.5
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	580	12 139	7 084	5 055	8 172.9	5 486.4	2 686.6
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	279	24 215	13 815	10 400	21 274.0	13 033.3	8 240.7
P Erziehung, Unterricht	781	15 536	6 272	9 264	9 414.9	4 057.8	5 357.1
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 598	31 740	7 793	23 947	22 580.0	6 133.6	16 446.4
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	900	4 484	2 291	2 193	2 557.0	1 464.6	1 092.4
S sonstige Dienstleistungen	1 619	12 797	5 722	7 075	8 062.6	3 583.6	4 479.0
3. Sektor	13 465	173 569	83 570	89 999	128 361.7	67 886.6	60 475.1
Total	14 595	189 079	95 336	93 743	142 070.0	78 866.2	63 203.8

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

91,8% aller Beschäftigten der Bundesstadt sind im 3. Sektor tätig

2017 sind 91,8% der in der Bundesstadt Beschäftigten im 3. Sektor tätig. Weitere 8,0% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im 1. Sektor 0,2% beschäftigt sind. Die entsprechenden Vollzeitäquivalente verteilen sich zu 90,4% auf den Sektor 3, 9,5% auf Sektor 2 und 0,2% auf Sektor 1.

Höchster Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Bundesstadt liegt bei 49,6% und gemessen an den Vollzeitäquivalenten bei 44,5%. Im primären Wirtschaftssektor liegt der Frauenanteil an den Beschäftigten bei 43,4% (38,3% der Vollzeitäquivalente), im sekundären Sektor bei 23,7% (19,6%) und im tertiären Sektor bei 51,9% (47,1%). Unter den Wirtschaftsabschnitten finden wir den höchsten Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen (75,4% der Beschäftigten und 72,8% der Vollzeitäquivalente).

Höchster Beschäftigungsgrad im 2. Wirtschaftssektor mit 88,7%

Wenn wir die Vollzeitäquivalente durch die entsprechende Anzahl an Beschäftigten teilen, erhalten wir einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad. So kann ermittelt werden, dass Beschäftigte in der Stadt Bern durchschnittlich 75,1% einer Vollzeitstelle ausfüllen. Während wir beim 2. Sektor einen mittleren Beschäftigungsgrad von 88,7% errechnen, fällt dieser im 3. Sektor mit 74,0% tiefer aus. Der 1. Sektor weist einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 75,6% aus.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (1 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte		Vollzeitäqui- valente	
			Total	Männer		Frauen
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	51	287	154	133	217.0
02	Forstwirtschaft, Holzeinschlag	5	32	26	6	24.1
03	Fischerei, Aquakultur	1	1	1	–	0.9
1. Sektor		57	320	181	139	242.0
05	Kohlenbergbau	–	–	–	–	–
06	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	–	–	–	–	–
07	Erzbergbau	–	–	–	–	–
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	15	15	–	14.7
09	DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	57	1 173	597	576	1 001.1
11	Getränkeherstellung	4	44	34	10	34.3
12	Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–
13	Herstellung von Textilien	7	58	24	34	46.5
14	Herstellung von Bekleidung	54	91	19	72	54.1
15	Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	6	11	3	8	7.1
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	62	369	317	52	330.5
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1	15	10	5	11.8
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	68	766	483	283	669.8
19	Kokerei, Mineralölverarbeitung	–	–	–	–	–
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9	131	103	28	123.1
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4	1 536	918	618	1 442.4
	darunter 211 pharmazeutische Grundstoffe	2	1 469	890	579	1 384.4
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8	37	30	7	31.3
23	Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	21	115	97	18	106.1
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3	110	100	10	101.2
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	43	748	560	188	574.1
26	Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	11	349	254	95	330.0
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	246	210	36	225.7
28	Maschinenbau	20	350	297	53	330.9
29	Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	1	1	–	1	0.6
30	sonstiger Fahrzeugbau	2	2	2	–	1.4
31	Herstellung von Möbeln	15	60	49	11	48.8
32	Herstellung von sonstigen Waren	107	515	271	244	416.7
33	Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	18	252	231	21	223.3
35	Energieversorgung	14	1 373	938	435	1 016.6
	darunter 351 Elektrizitätsversorgung	12	1 312	881	431	959.0
36	Wasserversorgung	1	21	17	4	15.5
37	Abwasserentsorgung	3	93	78	15	77.2
38	Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	11	272	237	35	240.3
39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	1	5	4	1	1.4
41	Hochbau	91	1 777	1 558	219	1 669.0
	darunter 412 Bau von Gebäuden	85	1 769	1 550	219	1 662.8
42	Tiefbau	7	206	192	14	196.7
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	417	4 449	3 937	512	4 124.2
	davon 431 Abbrucharbeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten	4	29	27	2	27.2
	432 Bauinstallation	148	2 778	2 500	278	2 605.7
	433 sonstiger Ausbau	198	1 019	846	173	907.2
	439 sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	67	623	564	59	584.1
2. Sektor		1 073	15 190	11 585	3 605	13 466.3 ▶▶

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Im 2. Sektor ist das Baugewerbe stark vertreten

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstiges Ausbaugewerbe ist die grösste Wirtschaftsabteilung des 2. Wirtschaftssektors. Ihr werden 417 der 1073 Arbeitsstätten (38,9%), 4449 der 15 190 Beschäftigten (29,3%) und 4124,2 der 13 466,3 Vollzeitäquivalente (30,6%) zugerechnet.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (2 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	132	1 153	1 001	152	1 057.3
	darunter 452 Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen ¹	79	932	813	119	859.1
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	248	2 213	1 537	676	1 933.2
	darunter 464 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	95	610	349	261	507.6
	466 sonstige Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör	30	435	350	85	394.2
	467 sonstiger Grosshandel	51	622	518	104	578.4
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 088	9 170	2 614	6 556	6 706.6
	darunter 471 Waren verschiedener Art ²	100	2 517	673	1 844	1 883.5
	472 Nahrungs- u. Genussmittel, Getränke, Tabakwaren ²	111	871	240	631	593.1
	475 sonstige Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- u. Einrichtungsbedarf ²	125	752	339	413	575.2
	476 Verlagsprodukte, Sportausrüstungen, Spielwaren ²	153	956	365	591	684.5
	477 sonstige Güter ²	494	3 510	665	2 845	2 538.0
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	189	6 771	5 125	1 646	5 948.7
	darunter 491 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	25	4 879	3 567	1 312	4 406.2
	493 sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	106	1 375	1 117	258	1 133.0
50	Schifffahrt	2	2	2	–	0.9
51	Luftfahrt	1	1	1	–	0.8
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	48	1 744	1 273	471	1 482.2
	davon 521 Lagerei	6	32	18	14	25.8
	522 sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	42	1 712	1 255	457	1 456.5
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	68	4 166	2 400	1 766	2 625.5
	davon 531 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern	54	2 371	1 349	1 022	2 274.1
	532 sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	14	1 795	1 051	744	351.4
55	Beherbergung	49	1 266	522	744	998.4
	darunter 551 Hotels, Gasthöfe, Pensionen	34	1 078	466	612	852.9
56	Gastronomie	611	7 285	3 703	3 582	4 738.0
	darunter 561 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä.	461	5 744	2 984	2 760	3 854.2
58	Verlagswesen	55	1 197	614	583	847.1
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	151	547	328	219	318.2
60	Rundfunkveranstalter	8	375	212	163	278.1
61	Telekommunikation	43	1 443	1 104	339	1 357.0
	darunter 611 leitungsgebundene Telekommunikation	29	1 127	857	270	1 061.6
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	455	4 064	3 227	837	3 478.1
63	Informationsdienstleistungen	42	650	343	307	534.3
64	Finanzdienstleistungen	117	3 916	2 328	1 588	3 556.5
	darunter 641 Zentralbanken, Kreditinstitute	58	3 667	2 189	1 478	3 382.6
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen ³	74	4 288	2 151	2 137	3 652.2
	darunter 651 Versicherungen	33	3 499	1 727	1 772	3 080.3
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	136	2 412	1 189	1 223	2 062.7
	darunter 662 mit Versicherungsdienstleistungen u. Pensionskassen verb. Tätigkeiten	75	2 010	934	1 076	1 742.9
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	338	2 478	1 158	1 320	1 368.5
	darunter 683 Vermittlung, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen für Dritte	233	1 916	838	1 078	1 070.6
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	684	3 529	1 697	1 832	2 707.3
	davon 691 Rechtsberatung	496	1 983	880	1 103	1 444.0
	692 Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	188	1 546	817	729	1 263.2

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

- 1 ohne Motorräder
- 2 in Verkaufsräumen
- 3 ohne Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Viele Beschäftigte in öffentlicher Verwaltung und Gesundheitswesen

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen ist die Wirtschaftsabteilung mit den meisten Beschäftigten. Sie bietet zusammen mit dem Gesundheitswesen, welches bezüglich Beschäftigtenzahlen an zweiter Stelle steht, einem Viertel der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Am meisten Arbeitsstätten – 2195 und somit mehr als ein Siebtel der ganzen Stadt – weist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (3 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
◀ 70	Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	585	4 133	2 196	1 937	3 220.0
	davon 701 Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben	35	1 762	933	829	1 443.4
	702 Public-Relations- und Unternehmensberatung	550	2 371	1 263	1 108	1 776.6
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., phys., chem. Untersuchung	577	5 756	3 795	1 961	4 709.6
	davon 711 Architektur- und Ingenieurbüros	560	5 098	3 452	1 646	4 188.3
	712 technische, physikalische, chemische Untersuchung	17	658	343	315	521.3
72	Forschung, Entwicklung	61	816	442	374	662.5
73	Werbung, Marktforschung	137	1 496	745	751	904.2
	davon 731 Werbung	125	1 245	634	611	779.5
	732 Markt- und Meinungsforschung	12	251	111	140	124.7
74	sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	779	1 280	660	620	815.3
75	Veterinärwesen	30	507	226	281	337.3
77	Vermietung von beweglichen Sachen	22	144	120	24	107.1
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	114	4 977	3 641	1 336	3 829.5
79	Reisebüros u. -veranstalter, sonst. Reservierungsdienstleistungen	75	470	184	286	324.7
80	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	21	1 124	845	279	800.2
	darunter 801 private Wach- und Sicherheitsdienste	19	1 101	833	268	782.2
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	239	4 508	1 851	2 657	2 524.7
	darunter 811 Hausmeisterdienste	91	1 508	648	860	922.9
	812 Reinigung von Geb., Strassen, Verkehrsmitteln	84	2 573	865	1 708	1 226.1
82	sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	109	916	443	473	586.8
84	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	279	24 215	13 815	10 400	21 274.0
	davon 841 öffentliche Verwaltung	175	11 885	6 252	5 633	10 039.5
	842 auswärtige Angelegenh., Verteidigung, Justiz, Polizei	100	11 824	7 386	4 438	10 819.2
	843 Sozialversicherung	4	506	177	329	415.4
85	Erziehung, Unterricht	781	15 536	6 272	9 264	9 414.9
	darunter 851 Kindergärten, Vorschulen	13	106	16	90	72.3
	852 Schulen auf Primarstufe	44	1 200	251	949	803.6
	853 Schulen auf Sekundarstufe	46	4 502	2 123	2 379	3 124.9
	854 tertiärer Unterricht	154	6 675	2 752	3 923	4 080.4
	855 sonstiger Unterricht	514	2 995	1 100	1 895	1 305.7
86	Gesundheitswesen	2 195	22 622	5 501	17 121	16 619.5
	davon 861 Krankenhäuser	20	15 264	3 711	11 553	11 942.4
	862 Arzt- und Zahnarztpraxen	1 095	4 361	1 131	3 230	2 841.2
	869 sonstiges Gesundheitswesen ⁴	1 080	2 997	659	2 338	1 835.9
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	96	4 417	1 124	3 293	3 131.5
	darunter 871 Alters- und Pflegeheime	39	2 901	581	2 320	2 115.1
88	Sozialwesen (ohne Heime)	307	4 701	1 168	3 533	2 829.0
	davon 881 soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	6	102	58	44	67.0
	889 sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)	301	4 599	1 110	3 489	2 762.0
90	kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	686	1 663	924	739	837.8
91	Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	58	1 291	522	769	880.8
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	4	178	109	69	141.8
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	152	1 352	736	616	696.6
94	Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen ⁵	726	10 570	5 042	5 528	6 593.3
	davon 941 Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganis.	171	3 237	1 731	1 506	1 875.4
	942 Arbeitnehmervereinigungen	25	611	269	342	424.1
	949 kirchl. Vereinigungen; pol. Parteien, sonstige Vereinigungen	530	6 722	3 042	3 680	4 293.8
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	79	165	127	38	130.5
96	sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	814	2 062	553	1 509	1 338.8
3. Sektor		13 465	173 569	83 570	89 999	128 361.7
Total		14 595	189 079	95 336	93 743	142 070.0

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

4 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Aktivitäten der Krankenschwestern und Hebammen, Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung: Heiler, Hypnotiseure usw.

5 ohne Sozialwesen und Sport

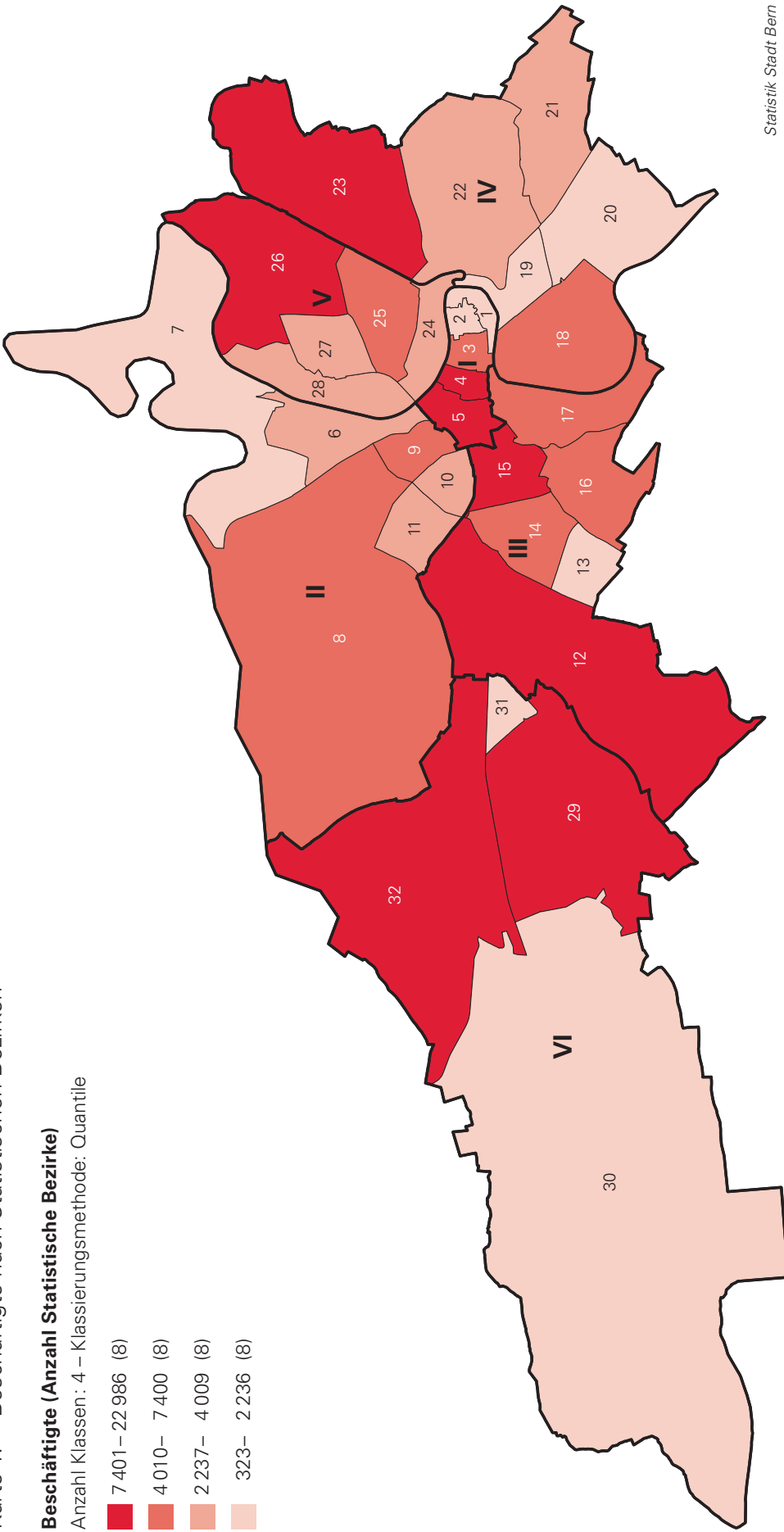
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Karte 1: Beschäftigte nach Statistischen Bezirken

Beschäftigte (Anzahl Statistische Bezirke)

Anzahl Klassen: 4 – Klassierungsmethode: Quantile

- 7 401 – 22 986 (8)
- 4 010 – 7 400 (8)
- 2 237 – 4 009 (8)
- 323 – 2 236 (8)



Statistik Stadt Bern
 Datenquellen: Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage; Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATEXT (Datenversion: 16.8.2019, prov. Daten)

I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen
1 Schwarzes Quartier	6 Engeried	12 Holligen	18 Kirchenfeld	24 Altenberg	29 Bümpliz
2 Weisses Quartier	7 Felsenau	13 Weissenstein	19 Gryphenhübeli	25 Spitalacker	30 Oberbottigen
3 Grünes Quartier	8 Neufeld	14 Mattenhof	20 Brunnadern	26 Breiffeld	31 Stöckacker
4 Gelbes Quartier	9 Länggasse	15 Monbijou	21 Murifeld	27 Breitenrain	32 Bethlehem
5 Rotes Quartier	10 Stadtbach	16 Weissenbühl	22 Schosshalde	28 Lorraine	
	11 Muesmatt	17 Sandrain	23 Beundenfeld		

Tabelle 3: Beschäftigte nach Wirtschaftssektor
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total		erster und zweiter Sektor			dritter Sektor		
	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeitäqui- valente	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeitäqui- valente
1 Schwarzes Quartier	293	1 159	29	132	109.8	264	1 027	723.7
2 Weisses Quartier	261	1 362	24	47	32.9	237	1 315	950.9
3 Grünes Quartier	701	4 604	42	175	143.1	659	4 429	3 035.9
4 Gelbes Quartier	594	7 685	7	40	33.6	587	7 645	5 712.7
5 Rotes Quartier	1 540	22 986	57	406	326.2	1 483	22 580	17 558.9
I Innere Stadt	3 389	37 796	159	800	645.5	3 230	36 996	27 982.2
6 Engeried	152	2 493	14	58	49.6	138	2 435	1 924.5
7 Felsenau	198	2 236	33	223	191.4	165	2 013	1 457.4
8 Neufeld	484	5 234	29	414	366.3	455	4 820	3 222.1
9 Länggasse	356	4 020	17	83	71.0	339	3 937	2 734.0
10 Stadtbach	243	3 016	9	13	9.4	234	3 003	2 185.8
11 Muesmatt	299	2 865	15	195	183.8	284	2 670	1 825.2
II Länggasse-Felsenau	1 732	19 864	117	986	871.6	1 615	18 878	13 348.9
12 Holligen	589	17 517	66	735	671.9	523	16 782	12 886.9
13 Weissenstein	72	323	9	14	12.4	63	309	192.4
14 Mattenhof	573	5 272	41	530	457.8	532	4 742	3 178.8
15 Monbijou	1 254	20 835	25	560	475.4	1 229	20 275	14 942.0
16 Weissenbühl	544	5 291	31	218	193.7	513	5 073	3 896.9
17 Sandrain	409	4 090	23	113	92.0	386	3 977	2 968.7
III Mattenhof-Weissenbühl	3 441	53 328	195	2 170	1 903.3	3 246	51 158	38 065.7
18 Kirchenfeld	522	4 349	27	306	268.5	495	4 043	2 806.3
19 Gryphenhübeli	252	2 028	6	19	15.2	246	2 009	1 356.4
20 Brunnadern	258	1 696	17	95	79.7	241	1 601	1 025.0
21 Murifeld	253	3 288	16	289	266.9	237	2 999	2 371.2
22 Schosshalde	444	2 789	28	92	71.5	416	2 697	1 841.7
23 Beundenfeld	408	13 218	68	1 485	1 371.7	340	11 733	8 094.3
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 137	27 368	162	2 286	2 073.5	1 975	25 082	17 494.9
24 Altenberg	207	3 105	7	15	10.8	200	3 090	2 218.6
25 Spitalacker	648	7 400	35	1 384	1 041.6	613	6 016	4 811.7
26 Breitfeld	479	12 123	50	2 190	2 048.4	429	9 933	8 069.9
27 Breitenrain	446	3 616	38	412	363.4	408	3 204	2 057.7
28 Lorraine	339	4 009	37	118	96.1	302	3 891	2 885.7
V Breitenrain-Lorraine	2 119	30 253	167	4 119	3 560.5	1 952	26 134	20 043.5
29 Bümpliz	1 070	10 611	166	2 229	2 057.0	904	8 382	6 321.3
30 Oberbottigen	121	1 802	68	695	624.4	53	1 107	890.0
31 Stöckacker	60	525	17	328	306.7	43	197	135.8
32 Bethlehem	526	7 532	79	1 897	1 665.7	447	5 635	4 079.5
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 777	20 470	330	5 149	4 653.9	1 447	15 321	11 426.6
Stadt Bern	14 595	189 079	1 130	15 510	13 708.3	13 465	173 569	128 361.7

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

23,6% aller Arbeitsstätten mit 28,2% aller Beschäftigten im Stadtteil III

Die meisten Arbeitsstätten wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (23,6% aller Arbeitsstätten der Stadt Bern) gezählt. Gleiches gilt für die Anzahl der Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente (Anteile von 28,2% resp. 28,1%).

«Rotes Quartier» mit der höchsten Zahl an Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten

Auf Ebene der Statistischen Bezirke weist das «Rote Quartier» die höchste Beschäftigung aus: Hier befinden sich 10,6% der Arbeitsstätten, in welchen 12,2% der Beschäftigten 12,6% der Vollzeitäquivalente leisten. Die meisten Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalente des 1. und 2. Wirtschaftssektors sind jedoch in Bümpliz zu finden.

Entwicklung in der Stadt Bern

Tabelle 4: Entwicklung der Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalente seit 1985

	Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente ¹		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Betriebszählung (BZ)							
1985	8 436	135 936	82 306	53 630	118 653	...	...
1991	8 995	148 679	87 494	61 185	126 183	...	...
1995	9 366	144 163	82 608	61 555	120 037	...	...
1998	9 246	140 127	79 720	60 407	116 390	...	...
2001	9 350	149 492	82 516	66 976	123 532	...	...
2005	8 837	148 918	81 450	67 468	120 978	...	...
2008	8 663	152 652	81 098	71 554	125 044	...	...
Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)							
2005 ²	...	174 099	...	...	130 144	...	...
2008 ²	...	179 903	...	...	134 496	...	...
2011	14 026	180 217	92 585	87 632	138 816	79 494	59 322
2012	13 724	181 451	93 666	87 785	138 633	79 847	58 786
2013	13 858	182 348	93 844	88 504	140 290	80 244	60 046
2014	14 221	182 580	93 520	89 060	139 518	79 371	60 147
2015	14 344	184 891	93 995	90 896	139 507	78 472	61 035
2016	14 471	188 231	95 357	92 874	141 719	79 468	62 251
2017	14 595	189 079	95 336	93 743	142 070	78 866	63 204

Statistik Stadt Bern

2017 provisorisch

Jahre 1985 bis 1998 ohne 1. Sektor, ab 2001 inkl. diplomatische Vertretungen im Ausland (öffentliche Verwaltung)

Der 1. Sektor zählte in der Stadt Bern im Jahr 2001 76 Arbeitsstätten mit 374 Beschäftigten.

¹ ab 2015: mit revidiertem Schätzmodell berechnet

² geschätzte Werte

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen (Datenversion: 16.8.2019)

Anstieg von Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten

Zwischen 2016 und 2017 ist die Anzahl Arbeitsstätten um 0,9% gestiegen. Bei den Beschäftigten resultierte eine Zunahme um 0,5% und bei den Vollzeitäquivalenten um 0,2%. Hierbei verzeichneten die Frauen einen Anstieg (Beschäftigte +0,9%, Vollzeitäquivalente +1,5%) und die Männer einen Rückgang (-0,0% resp. -0,8%).

Sechsjahresbetrachtung

Seit dem Beginn der STATENT im Jahr 2011, also in den vergangenen sechs Jahren, stieg die Anzahl Arbeitsstätten gesamthaft um 4,1% an und die Beschäftigten um 4,9%. Mit +7,0% lag die Beschäftigtenzunahme bei den Frauen mehr als doppelt so hoch wie bei den Männern (+3,0%). Die Entwicklung der Vollzeitäquivalente seit dem Jahr 2011 lässt sich aufgrund einer Revision per 2015 nicht direkt ermitteln.

Entwicklung seit 2005

Die auf den Betriebszählungsdaten basierenden STATENT-Schätzungen für die Jahre 2005 sowie 2008 (siehe Tabelle 4), erlauben eine bruchfreie Betrachtung der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren: So zeigt sich, dass sich im Jahr 2017 die Beschäftigtenzahl um 8,6% über dem Wert aus dem Jahr 2005 befindet.

Tabelle 5: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt 2015, 2016 und 2017

Abschnitt Sektor	Beschäftigte						Vollzeitäquivalente			
	2017	2016	2015	Veränderung		2017	2016	2015	Veränderung	
				in %					in %	
				15/16	16/17				15/16	16/17
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	320	302	309	-2.3	6.0	242	232	237	-2.0	4.2
1. Sektor	320	302	309	-2.3	6.0	242	232	237	-2.0	4.2
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	15	14	18	-22.2	7.1	15	14	18	-21.5	5.2
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	6 979	7 010	7 069	-0.8	-0.4	6 111	6 169	6 247	-1.2	-0.9
D Energieversorgung	1 373	1 507	1 540	-2.1	-8.9	1 017	1 044	1 083	-3.7	-2.6
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	391	382	388	-1.5	2.4	334	336	346	-2.8	-0.5
F Baugewerbe/Bau	6 432	6 334	6 172	2.6	1.5	5 990	5 899	5 754	2.5	1.5
2. Sektor	15 190	15 247	15 187	0.4	-0.4	13 466	13 462	13 448	0.1	0.0
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 536	12 617	12 559	0.5	-0.6	9 697	9 841	9 824	0.2	-1.5
H Verkehr, Lagerei	12 684	12 669	12 506	1.3	0.1	10 058	10 296	10 006	2.9	-2.3
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	8 551	8 361	8 322	0.5	2.3	5 736	5 635	5 586	0.9	1.8
J Information, Kommunikation	8 276	8 180	7 880	3.8	1.2	6 813	6 738	6 498	3.7	1.1
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	10 616	10 767	10 537	2.2	-1.4	9 271	9 351	9 094	2.8	-0.8
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 478	2 495	2 407	3.7	-0.7	1 369	1 368	1 297	5.5	0.0
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	17 517	17 532	16 837	4.1	-0.1	13 356	13 391	13 046	2.6	-0.3
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	12 139	12 168	11 826	2.9	-0.2	8 173	8 350	8 204	1.8	-2.1
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	24 215	24 443	23 841	2.5	-0.9	21 274	21 515	21 029	2.3	-1.1
P Erziehung, Unterricht	15 536	15 567	14 908	4.4	-0.2	9 415	9 004	8 828	2.0	4.6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	31 740	31 210	31 171	0.1	1.7	22 580	22 277	22 206	0.3	1.4
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	4 484	4 376	4 441	-1.5	2.5	2 557	2 434	2 532	-3.9	5.0
S sonstige Dienstleistungen	12 797	12 297	12 160	1.1	4.1	8 063	7 824	7 674	2.0	3.0
3. Sektor	173 569	172 682	169 395	1.9	0.5	128 362	128 025	125 823	1.8	0.3
Total	189 079	188 231	184 891	1.8	0.5	142 070	141 719	139 507	1.6	0.2

Statistik Stadt Bern

2017 provisorisch, 2016 revidiert, 2015 definitiv

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren der Bundesstadt

Die Entwicklung des Primärsektors innerhalb der Stadt Bern zeigt, dass dieser zwischen 2016 und 2017 bei den Beschäftigten um 6,0% und bei den Vollzeitäquivalenten um 4,2% gestiegen ist, während in der Vorjahresperiode noch Rückgänge um 2,3% resp. 2,0% zu verzeichnen waren.

Im 2. Sektor entwickeln sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während zwischen 2016 und 2017 die Zahl der Beschäftigten um 0,4% gesunken ist und der Wert der Vollzeitäquivalente nahezu unverändert blieb, war in der Periode von 2015 bis 2016 bei den Beschäftigten eine Zunahme um 0,4% und bei den Vollzeitäquivalenten um 0,1% zu verzeichnen.

Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Die Anzahl der Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente haben sich zwischen 2016 und 2017 um 0,5% resp. 0,3% erhöht. Zwischen 2015 und 2016 verzeichneten die Beschäftigten einen Anstieg um 1,9% und die Vollzeitäquivalente um 1,8%.

Stadt Bern und Umgebung

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern ¹	31 991	320 964	169 190	151 774	7 709	42 388	270 867
ohne Stadt Bern	17 396	131 885	73 854	58 031	7 389	27 198	97 298
Agglomerationshauptkern ¹	21 676	262 237	137 291	124 946	1 728	27 537	232 972
ohne Stadt Bern	7 081	73 158	41 955	31 203	1 408	12 347	59 403
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{1, 2}	10 315	58 727	31 899	26 828	5 981	14 851	37 895
mehrfach orientierte Gemeinden ^{1, 3}	7 493	38 114	21 227	16 887	5 241	12 083	20 790
Regionalkonferenz Bern-Mittelland ¹	32 175	321 346	169 026	152 320	8 940	42 152	270 254
ohne Stadt Bern	17 580	132 267	73 690	58 577	8 620	26 962	96 685
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 595	189 079	95 336	93 743	320	15 190	173 569
Allmendingen	46	217	100	117	39	16	162
Arni (BE)	86	247	140	107	134	44	69
Bäriswil	56	168	72	96	14	25	129
Belp	755	5 200	2 784	2 416	294	1 216	3 690
Biglen	134	715	364	351	51	322	342
Bolligen	349	1 594	774	820	130	248	1 216
Bowil	121	398	239	159	137	114	147
Bremgarten bei Bern	196	630	221	409	9	22	599
Brenzikofen	33	81	36	45	24	8	49
Clavaleyres	6	24	17	7	20	–	4
Deisswil bei Münchenbuchsee	11	208	161	47	17	148	43
Diemerswil	20	65	34	31	41	8	16
Ferenbalm	97	373	248	125	90	176	107
Fraubrunnen	345	1 200	651	549	288	236	676
Frauenkappelen	90	475	357	118	58	294	123
Freimettigen	26	65	37	28	29	6	30
Gerzensee	91	299	155	144	78	29	192
Golaten	29	170	110	60	130	26	14
Grosshöchstetten ⁴	273	1 770	771	999	90	406	1 274
Guggisberg	188	542	279	263	288	60	194
Gurbrü	29	115	63	52	85	5	25
Häutligen	30	83	32	51	36	4	43
Herbligen	35	155	77	78	45	19	91
Iffwil	40	156	76	80	63	13	80
Ittigen	686	12 512	8 121	4 391	29	871	11 612
Jaberg	20	85	62	23	15	58	12
Jegenstorf	336	2 293	1 240	1 053	100	298	1 895
Kaufdorf	53	154	94	60	25	48	81
Kehrsatz	221	1 052	583	469	47	214	791
Kiesen	58	361	258	103	33	47	281
Kirchdorf (BE) ⁵	172	584	331	253	225	122	237
Kirchenthurnen	17	62	41	21	18	28	16
Kirchlindach	181	803	382	421	119	91	593
Köniz	2 269	22 193	11 950	10 243	387	3 793	18 013 ▶▶

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

1 Gebietsstand 31.12.2018

2 ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern.

3 71 mehrfach orientierte Gemeinden mit erstem, zweitem, drittem oder vierstem Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

4 Fusion mit Schlosswil per 1.1.2018

5 Fusion mit Gelterfingen, Mühledorf und der vormalig mehrfach orientierten Gemeinde Noflen per 1.1.2018

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Konolfingen	345	3 116	1 812	1 304	173	1 193	1 750
Kriechenwil	44	126	75	51	52	35	39
Landiswil	86	290	168	122	158	37	95
Laupen	208	1 323	519	804	14	244	1 065
Linden	136	547	321	226	177	153	217
Lohnstorf	18	43	25	18	29	5	9
Mattstetten	39	191	127	64	24	34	133
Meikirch	155	500	289	211	74	112	314
Mirchel	39	138	63	75	46	9	83
Moosseedorf	248	5 157	3 189	1 968	30	1 436	3 691
Mühleberg	226	1 318	925	393	193	610	515
Mühlethurnen	81	309	178	131	31	77	201
Münchenbuchsee	519	5 426	3 041	2 385	26	1 055	4 345
Münchenwiler	37	202	134	68	29	98	75
Münsingen	797	6 598	3 136	3 462	272	1 511	4 815
Muri bei Bern	1 043	9 898	5 387	4 511	29	1 590	8 279
Neuenegg	328	1 957	1 093	864	211	625	1 121
Niederhünigen	37	125	71	54	50	39	36
Niedermuhlern	60	153	95	58	93	7	53
Oberbalm	96	293	177	116	175	58	60
Oberdiessbach	278	1 755	968	787	142	756	857
Oberhünigen	38	80	42	38	52	8	20
Oberthal	88	355	195	160	133	59	163
Oppligen	50	211	128	83	63	79	69
Ostermundigen	706	6 802	4 182	2 620	23	1 984	4 795
Riggisberg	215	1 751	688	1 063	157	269	1 325
Rubigen	152	1 168	704	464	60	346	762
Rüeggisberg	222	624	358	266	283	107	234
Rümligen	47	135	84	51	52	27	56
Rüscheegg	152	429	224	205	150	81	198
Schwarzenburg	605	3 236	1 783	1 453	556	1 018	1 662
Stettlen	147	653	339	314	24	163	466
Toffen	135	463	259	204	37	50	376
Urtenen-Schönbühl	326	3 490	1 817	1 673	42	609	2 839
Vechigen	311	1 291	609	682	235	151	905
Wald (BE)	107	612	319	293	148	30	434
Walkringen	188	996	502	494	175	221	600
Wichtrach	259	1 221	687	534	103	380	738
Wiggiswil	13	39	26	13	20	7	12
Wileroltigen	30	88	49	39	59	1	28
Wohlen bei Bern	512	1 891	916	975	285	328	1 278
Worb	699	3 978	2 104	1 874	214	911	2 853
Zäziwil	107	444	272	172	91	193	160
Zollikofen	523	7 718	4 711	3 007	409	1 241	6 068
Zuzwil (BE)	29	78	39	39	33	-	45

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Drei von fünf in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten in der Stadt Bern

Von den insgesamt 320 964 in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten 58,9% in der Stadt Bern (resp. 58,8% der 321 346 in der RKBM Beschäftigten). Bei den Frauen liegt dieser Anteil mit 61,8% (RKBM: 61,5%) über jenem der Männer (56,3% resp. 56,4%).

Dienstleistungen vor allem in der Stadt

Bezogen auf den 1. Wirtschaftssector sind 4,2% der Stellen der Agglomeration in der Bundesstadt angesiedelt (3,6% der Stellen der RKBM). Im 2. Sektor liegt der Anteil der Stadt bei 35,8% (36,0%) und im Dienstleistungssector bei 64,1% (64,2%).

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern ¹	31 991	242 782.8	142 471.1	100 311.8	5 061.1	37 926.0	199 732.2
ohne Stadt Bern	17 396	100 712.9	63 604.8	37 108.0	4 859.1	24 466.3	71 387.5
Agglomerationshauptkern ¹	21 676	199 093.2	115 293.3	83 799.9	1 234.0	24 765.2	173 094.0
ohne Stadt Bern	7 081	57 023.2	36 427.1	20 596.1	992.0	11 299.0	44 732.2
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{1, 2}	10 315	43 689.7	27 177.8	16 511.9	3 867.1	13 167.3	26 655.2
mehrfach orientierte Gemeinden ^{1, 3}	7 493	28 329.6	18 128.8	10 200.8	3 349.6	10 739.7	14 240.2
Regionalkonferenz Bern-Mittelland ¹	32 175	242 815.7	142 136.6	100 679.0	5 886.5	37 671.5	199 257.7
ohne Stadt Bern	17 580	100 745.7	63 270.4	37 475.2	5 644.5	24 205.2	70 895.9
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 595	142 070.0	78 866.2	63 203.8	242.0	13 466.3	128 361.7
Allmendingen	46	160.9	84.9	76.0	28.3	13.7	118.9
Arni (BE)	86	162.8	108.6	54.3	87.2	35.4	40.3
Bäriswil	56	100.6	49.4	51.2	7.2	20.5	72.9
Belp	755	3 941.7	2 380.2	1 561.4	191.0	1 087.8	2 662.8
Biglen	134	526.4	313.7	212.7	32.4	275.5	218.6
Bolligen	349	1 102.4	614.8	487.6	86.0	219.9	796.5
Bowil	121	283.5	196.8	86.7	84.6	101.4	97.6
Bremgarten bei Bern	196	383.6	152.4	231.3	5.8	16.9	360.9
Brenzikofen	33	50.3	27.3	23.1	14.0	5.7	30.6
Clavaleyres	6	11.4	7.8	3.6	11.0	–	0.4
Deisswil bei Münchenbuchsee	11	179.2	145.3	34.0	10.4	135.7	33.1
Diemerswil	20	41.0	25.3	15.7	27.4	5.6	8.0
Ferenbalm	97	284.8	214.2	70.5	60.8	149.5	74.5
Fraubrunnen	345	819.5	520.7	298.8	189.6	191.5	438.3
Frauenkappelen	90	396.7	323.2	73.5	37.6	271.7	87.4
Freimettigen	26	43.2	29.4	13.7	20.1	4.6	18.5
Gerzensee	91	199.1	122.5	76.6	50.3	23.8	124.9
Golaten	29	127.1	92.1	35.1	99.3	21.1	6.8
Grosshöchstetten ⁴	273	1 292.8	647.8	645.0	57.9	334.6	900.3
Guggisberg	188	362.0	214.5	147.5	195.5	49.0	117.5
Gurbrü	29	73.8	44.6	29.3	57.6	2.4	13.8
Häutligen	30	50.5	22.8	27.7	24.6	2.1	23.8
Herbligen	35	94.8	61.3	33.6	24.5	14.4	55.9
Iffwil	40	96.9	57.5	39.4	39.5	9.5	47.9
Ittigen	686	10 356.5	7 225.1	3 131.4	25.2	792.6	9 538.7
Jaberg	20	64.5	51.5	13.0	9.0	47.7	7.8
Jegenstorf	336	1 597.3	982.6	614.7	68.7	238.2	1 290.4
Kaufdorf	53	104.5	75.5	29.0	16.7	41.9	45.9
Kehrsatz	221	730.1	476.4	253.7	30.0	185.8	514.3
Kiesen	58	291.8	230.7	61.2	21.8	38.2	231.8
Kirchdorf (BE) ⁵	172	377.1	255.9	121.2	141.5	98.0	137.6
Kirchenturnen	17	45.7	36.0	9.8	10.9	26.3	8.5
Kirchlindach	181	551.0	294.5	256.5	85.4	71.3	394.3
Köniz	2 269	16 834.0	10 244.5	6 589.5	253.6	3 466.9	13 113.5 ▶▶

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

1 Gebietsstand 31.12.2018

2 ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern.

3 71 mehrfach orientierte Gemeinden mit erstem, zweitem, drittem oder viertem Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

4 Fusion mit Schlosswil per 1.1.2018

5 Fusion mit Gelterfingen, Mühledorf und der vormalig mehrfach orientierten Gemeinde Noflen per 1.1.2018

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Stadt Bern gefolgt von
Köniz, Ittigen und Muri

Nach der Stadt Bern werden die meisten Beschäftigten sowie Vollzeitäquivalente der Agglomeration resp. der RKBM in Köniz gezählt, gefolgt von Ittigen und Muri.

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Konolfingen	345	2 537.9	1 647.4	890.5	108.2	1 106.9	1 322.8
Kriechenwil	44	79.7	54.5	25.2	30.2	25.1	24.4
Landiswil	86	186.2	126.5	59.7	99.7	29.1	57.4
Laupen	208	916.5	422.8	493.8	8.9	191.9	715.8
Linden	136	357.8	243.8	114.1	97.3	123.5	137.1
Lohnstorf	18	31.5	20.2	11.3	20.8	4.4	6.4
Mattstetten	39	138.1	103.9	34.3	14.6	30.9	92.7
Meikirch	155	344.8	237.2	107.6	50.8	91.4	202.7
Mirchel	39	87.8	47.5	40.3	28.6	7.7	51.5
Moosseedorf	248	4 393.1	2 968.6	1 424.5	19.8	1 316.8	3 056.5
Mühleberg	226	1 040.1	823.4	216.7	120.2	579.3	340.6
Mühlethurnen	81	224.5	147.1	77.3	20.1	65.4	139.0
Münchenbuchsee	519	4 228.3	2 706.7	1 521.7	18.5	930.3	3 279.6
Münchenwiler	37	167.3	122.3	45.0	23.7	88.7	54.9
Münsingen	797	4 970.9	2 685.9	2 285.0	201.2	1 369.7	3 400.0
Muri bei Bern	1 043	7 659.1	4 628.2	3 030.9	21.5	1 444.1	6 193.4
Neuenegg	328	1 525.3	935.1	590.2	132.4	568.0	824.8
Niederhünigen	37	83.9	56.6	27.3	29.9	31.2	22.8
Niedermuhlern	60	97.5	67.3	30.1	59.8	4.9	32.8
Oberbalm	96	187.0	132.4	54.6	101.9	51.2	33.9
Oberdiessbach	278	1 375.6	862.3	513.3	91.6	697.2	586.8
Oberhünigen	38	47.8	29.4	18.4	30.8	6.6	10.4
Oberthal	88	250.2	157.8	92.5	82.5	50.3	117.5
Oppligen	50	148.9	112.0	36.9	33.2	72.4	43.3
Ostermundigen	706	5 473.4	3 718.9	1 754.4	13.0	1 850.8	3 609.5
Riggisberg	215	1 241.1	572.3	668.8	101.5	216.4	923.1
Rubigen	152	896.8	607.1	289.7	39.3	314.7	542.8
Rüeggisberg	222	425.0	281.7	143.3	186.7	87.6	150.8
Rümligen	47	80.3	54.8	25.4	33.2	20.2	26.9
Rüscheegg	152	275.1	171.4	103.7	87.9	69.2	118.0
Schwarzenburg	605	2 403.0	1 515.8	887.2	354.5	914.4	1 134.1
Stettlen	147	493.1	288.4	204.7	13.4	149.8	329.9
Toffen	135	345.8	222.8	123.0	24.6	39.6	281.6
Urtenen-Schönbühl	326	2 591.5	1 543.4	1 048.2	24.7	553.9	2 012.9
Vechigen	311	872.8	478.2	394.7	141.6	128.1	603.1
Wald (BE)	107	470.6	277.1	193.5	99.9	22.3	348.5
Walkringen	188	698.3	403.7	294.6	106.1	193.7	398.5
Wichtrach	259	887.0	587.3	299.7	68.3	339.3	479.4
Wiggiswil	13	26.7	22.2	4.5	12.8	6.8	7.2
Wileroltigen	30	56.6	38.0	18.7	36.3	0.6	19.7
Wohlen bei Bern	512	1 345.1	746.1	599.0	183.1	294.1	867.9
Worb	699	2 938.9	1 773.9	1 165.0	137.2	803.2	1 998.5
Zäziwil	107	323.9	230.2	93.6	56.0	161.5	106.4
Zollikofen	523	6 032.9	4 038.8	1 994.1	350.1	1 152.9	4 530.0
Zuzwil (BE)	29	49.9	29.8	20.1	23.0	–	26.8

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

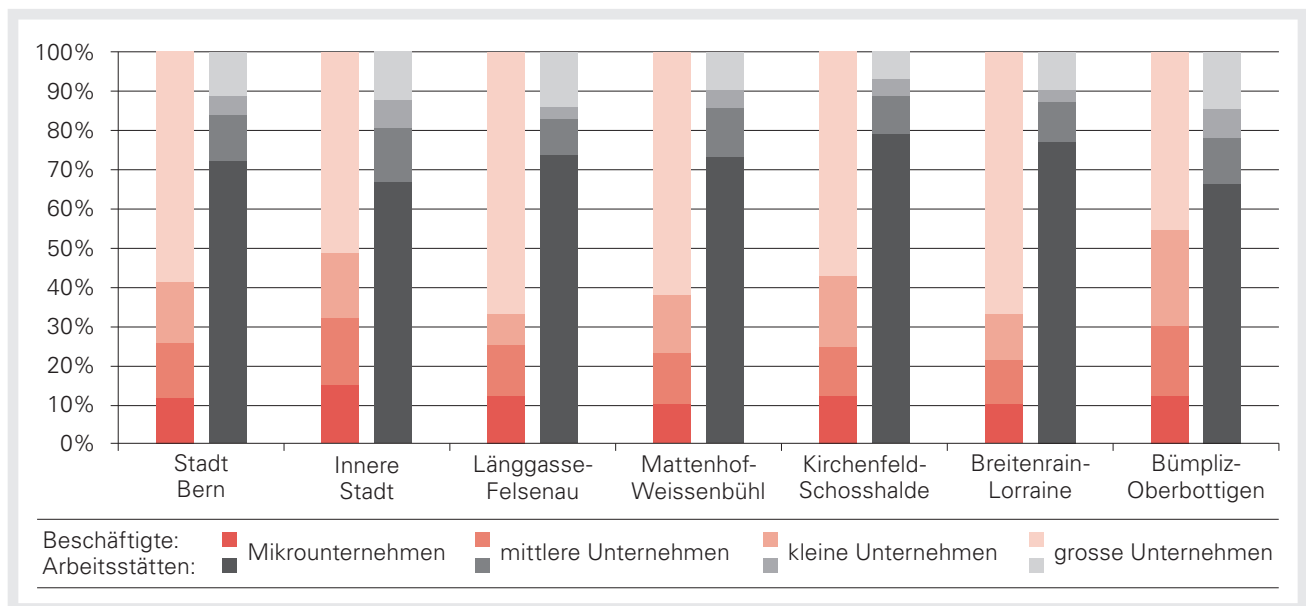
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Höherer Frauenanteil in der Stadt Bern

In der Stadt Bern liegt der Anteil der Frauen an den Beschäftigten mit 49,6% über den Werten der übrigen Agglomeration (44,0%) oder der übrigen RKBM (44,3%). Gleiches gilt bei den Vollzeitäquivalenten: Stadt Bern mit einem Frauenanteil von 44,5%, übrige Agglomeration 36,8% und übrige RKBM 37,2%.

Durchmischung der Arbeitsstätten in den Stadtteilen

Grafik 1: Beschäftigte und Arbeitsstätten nach Unternehmensgrössenklasse Stadtteile der Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Tabelle 8: Beschäftigte und Arbeitsstätten nach Unternehmensgrössenklasse Stadtteile der Stadt Bern

	Beschäftigte					Arbeitsstätten				
	Total	Mikro- unter- nehmen	kleine Unter- nehmen	mittlere Unter- nehmen	grosse Unter- nehmen	Total	Mikro- unter- nehmen	kleine Unter- nehmen	mittlere Unter- nehmen	grosse Unter- nehmen
I Innere Stadt	37 796	5 626	6 582	6 201	19 387	3 389	2 272	465	244	408
II Länggasse-Felsenau	19 864	2 456	2 512	1 659	13 237	1 732	1 284	154	52	242
III Mattenhof-Weissenbühl	53 328	5 411	7 054	7 736	33 127	3 441	2 524	418	167	332
IV Kirchenfeld-Schosshalde	27 368	3 386	3 419	5 002	15 561	2 137	1 694	201	95	147
V Breitenrain-Lorraine	30 253	3 124	3 448	3 498	20 183	2 119	1 634	211	78	196
VI Bümpliz-Oberbottigen	20 470	2 577	3 621	5 015	9 257	1 777	1 182	212	125	258
Stadt Bern	189 079	22 580	26 636	29 111	110 752	14 595	10 590	1 661	761	1 583

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Die Unternehmensgrösse richtet sich nach der Anzahl der Beschäftigten des gesamten Unternehmens, nicht auf jene der einzelnen Arbeitsstätte: Mikrounternehmen (1 bis 9 Beschäftigte), kleine Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte), mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) und grosse Unternehmen (250 Beschäftigte und mehr)

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Zwei von fünf Beschäftigten arbeiten in KMUs

Von den insgesamt 189 079 Beschäftigten in der Stadt Bern, arbeiten 41,4% (78 327 Beschäftigte) für KMUs: Mikro-, kleine und mittlere Unternehmen mit insgesamt weniger als 250 Beschäftigten. Dabei verteilen sich die 41,4% wie folgt: 11,9% in Mikrounternehmen (weniger als 10 Beschäftigte), 14,1% in kleinen Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) und 15,4% in mittleren Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte). Die übrigen 58,6% der Beschäftigten arbeiten für grosse Unternehmen mit 250 Beschäftigten und mehr.

Neun von zehn Arbeitsstätten gehören zu KMUs

13 012 der insgesamt 14 595 Arbeitsstätten in der Stadt Bern gehören zu KMUs und stellen somit einen Anteil von 89,2% dar (72,6% Mikrounternehmen, 11,4% kleine Unternehmen und 5,2% mittlere Unternehmen). Zu grossen Unternehmen gehören 10,8% der Arbeitsstätten in der Stadt Bern.

Höchster KMU-Anteil der Arbeitsstätten im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde

Im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde zählen 1990 der 2137 Arbeitsstätten zu KMUs. Dieser Anteil von 93,1% liegt am stärksten über dem Stadtberner Mittel, gefolgt von 90,8% im Stadtteil Breitenrain-Lorraine. Die anteilmässig wenigsten KMU-Arbeitsstätten sind in den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen (85,5%) und Länggasse-Felsenau (86,0%) zu verzeichnen.

Tabelle 9: Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt 2017
Stadtteile der Stadt Bern

	Stadt Bern	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoss- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen	
A+B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	58	()	()	()	5	()	46
C	verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	527	119	53	110	75	69	101
D+E	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	30	()	5	5	()	10	5
F	Baugewerbe/Bau	515	37	55	80	79	86	178
G	Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	1 468	575	85	208	140	185	275
H	Verkehr, Lagerei	308	38	22	78	29	47	94
I	Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	660	231	69	127	72	84	77
J	Information, Kommunikation	754	133	89	203	102	138	89
K	Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	327	106	20	91	39	35	36
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	338	58	32	97	63	46	42
M	freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	2 853	596	341	690	574	464	188
N	sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	580	114	49	134	83	90	110
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	279	97	10	81	36	29	26
P	Erziehung, Unterricht	781	95	181	195	129	92	89
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 598	599	400	715	364	341	179
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	900	106	156	209	156	198	75
S	sonstige Dienstleistungen	1 619	482	161	418	188	203	167
Total		14 595	3 389	1 732	3 441	2 137	2 119	1 777

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Stadtteile und ihre wirtschaftlichen Schwerpunkte

Gesamtstädtisch sind die meisten Arbeitsstätten des Wirtschaftsabschnittes zur Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (2853 Arbeitsstätten, Anteil von 19,5%) zuzuordnen, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen (2598 Arbeitsstätten, Anteil von 17,8%). In der Inneren Stadt liegt der Schwerpunkt im Gesundheits- und Sozialwesen (Anteil von 17,7%), der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (17,6%) und dem Handel inkl. Motorfahrzeuginstandhaltung und -reparatur (17,0%). Im Stadtteil Länggasse-Felsenau ist mit 23,1% der mit Abstand höchste Anteil an Arbeitsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen festzustellen. Im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl wird das Gesundheits- und Sozialwesen (Anteil von 20,8%) dicht von der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (20,1%) gefolgt. In den Stadtteilen Kirchenfeld-Schosshalde und

Breitenrain-Lorraine ist die Reihenfolge umgekehrt: 26,9% resp. 21,9% der Arbeitsstätten erbringen freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, während 17,0% resp. 16,1% zum Gesundheits- und Sozialwesen gezählt werden. Im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen gehören die meisten Arbeitsstätten dem Handel inkl. Motorfahrzeuginstandhaltung und -reparatur (15,5%) an.

Wirtschaftsabschnitte in Stadtteilen unterschiedlich präsent

In der Stadt Bern sind vier von fünf Arbeitsstätten (79,3%) des kombinierten Wirtschaftsabschnittes Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, 34,6% des Baugewerbes sowie 30,5% von Verkehr und Lagerei im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen angesiedelt. Zwei von fünf Arbeitsstätten (39,2%) des Handels inkl. Motorfahrzeuginstandhaltung und -reparatur, 35,0% des Gastgewerbes, der Beherbergung und der Gastronomie, 34,8% der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung sowie 32,4% der Finanz- und Versicherungsdienstleistungsbetriebe sind in der Inneren Stadt. Ein Drittel (33,3%) der Arbeitsstätten des kombinierten Wirtschaftsabschnittes zur Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und der Beseitigung von Umweltverschmutzung befinden sich im Stadtteil Breitenrain-Lorraine.

Tabelle 10: KMU-Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt 2017
Stadtteile der Stadt Bern

	Stadt Bern	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoss- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen
A+B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	57	()	()	()	5	()	46
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	508	116	51	107	73	68	93
D+E Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	()	()	()	()	()	()
F Baugewerbe/Bau	494	36	53	77	75	81	172
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	1 206	463	78	179	128	147	211
H Verkehr, Lagerei	205	11	16	51	22	29	76
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	539	200	54	109	54	64	58
J Information, Kommunikation	692	106	85	186	96	136	83
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	249	71	15	72	34	29	28
L Grundstücks- und Wohnungswesen	331	57	31	94	63	44	42
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	2 791	582	320	684	570	456	179
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	456	77	40	114	69	73	83
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	8	6	()	()	()	()	()
P Erziehung, Unterricht	549	91	70	145	117	75	51
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 450	589	377	668	345	319	152
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	861	100	137	205	150	195	74
S sonstige Dienstleistungen	1 600	474	159	413	186	202	166
Total	13 012	2 981	1 490	3 109	1 990	1 923	1 519

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Die Unternehmensgrösse richtet sich nach der Anzahl der Beschäftigten des gesamten Unternehmens, nicht auf jene der einzelnen Arbeitsstätte. Als KMU (kleine und mittlere Unternehmen) zählen Unternehmen mit 1 bis 249 Beschäftigten.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

KMU-Anteil nach Stadtteil schwankt leicht

Tabelle 10 gibt eine Übersicht über die Anzahl KMUs nach Stadtteilen und Wirtschaftsabschnitten. Diese Werte können mit dem Total der Arbeitsstätten (Tabelle 9) ins Verhältnis gesetzt werden: Stadtweit handelt es sich bei 89,2% der Arbeitsstätten um KMUs. Der KMU-Anteil der Stadtteile Kirchenfeld-Schosshalde (93,1%), Breitenrain-Lorraine (90,8%) und Mattenhof-Weissenbühl (90,4%) liegt über diesem Stadtberner Durchschnitt, jener von Bümpliz-Oberbottigen (85,5%), Länggasse-Felsenau (86,0%) und Innere Stadt (88,0%) darunter.

Für KMU typische und untypische Wirtschaftsabschnitte

Die höchsten Anteile an KMU-Arbeitsstätten weisen die Wirtschaftsabschnitte der sonstigen Dienstleistungen (98,8% der Arbeitsstätten gehören zu einem KMU), der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (98,3%), des Grundstücks- und Wohnungswesens (97,9%) sowie der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (97,8%) auf. Die tiefsten Anteile haben öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung (2,9%), Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und der Beseitigung von Umweltverschmutzung (53,3%), Verkehr und Lagerei (66,6%) sowie Erziehung und Unterricht (70,3%).

Tabelle 11: Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt 2011
Stadtteile der Stadt Bern

		Stadt Bern	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schoss- halde	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen
A+B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	55	()	()	()	()	()	49
C	verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	593	129	50	135	88	79	112
D+E	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31	()	5	7	()	10	()
F	Baugewerbe/Bau	531	31	54	77	85	97	187
G	Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	1 670	655	102	242	151	225	295
H	Verkehr, Lagerei	349	51	34	90	45	48	81
I	Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	626	231	64	114	62	88	67
J	Information, Kommunikation	727	125	108	190	115	124	65
K	Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	326	118	19	75	46	30	38
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	308	58	34	88	61	38	29
M	freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	2 578	601	264	617	517	432	147
N	sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	538	124	49	129	73	83	80
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	293	97	9	101	40	29	17
P	Erziehung, Unterricht	822	104	163	209	127	130	89
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 303	533	321	648	352	289	160
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	784	111	127	186	143	159	58
S	sonstige Dienstleistungen	1 492	442	172	366	186	186	140
Total		14 026	3 415	1 576	3 274	2 096	2 047	1 618

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Blick in die Vergangenheit

Die Statistik der Unternehmensstruktur STATENT löste per 2011 die Eidgenössische Betriebszählung ab. Im Jahr 2011 zählte die Stadt Bern noch 14 026 Arbeitsstätten. Bis ins Berichtsjahr 2017 ist die Anzahl der Arbeitsstätten somit um 4,1% gestiegen. Während dieser 6 Jahre verzeichneten die Stadtteile Länggasse-Felsenau (+9,9%), Bümpliz-Oberbottigen (+9,8%) und Mattenhof-Weissenbühl (+5,1%) einen überdurchschnittlichen prozentualen Zuwachs; darunter blieb der Zuwachs in den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine (+3,5%) und Kirchenhof-Schosshalde (+2,0%). Einzig in der Inneren Stadt ist ein Rückgang zu verzeichnen (–0,8%).

Entwicklung nach Wirtschaftsabschnitte

Die Entwicklung zwischen 2011 und 2017 verlief je Wirtschaftsabschnitt unterschiedlich: Einen Zuwachs von mehr als 10% erfuhren die Anzahl der Arbeitsstätten in Kunst, Unterhaltung und Erholung (+14,8%), im Gesundheits- und Sozialwesen (+12,8%) sowie bei der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+10,7%). Rückgänge um mehr als 10% waren beim Handel inkl. Motorfahrzeuginstandhaltung und -reparatur (–12,1%), bei Verkehr und Lagerei (–11,7%) sowie beim verarbeitenden Gewerbe und der Herstellung von Waren (–11,1%) zu verzeichnen.

Tabelle 12: KMU-Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt 2011
Stadtteile der Stadt Bern

	Stadt Bern	I Innere Stadt	II Läng- gasse- Felsenau	III Matten- hof- Weissen- bühl	IV Kirchen- feld- Schosshal- de	V Breiten- rain- Lorraine	VI Bümpliz- Ober- bottigen
A+B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	52	()	()	()	()	()	47
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	549	125	48	125	81	75	95
D+E Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18	()	()	5	()	()	()
F Baugewerbe/Bau	483	30	52	71	75	85	170
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	1 205	433	91	194	129	156	202
H Verkehr, Lagerei	200	9	20	45	26	33	67
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	476	183	56	90	38	63	46
J Information, Kommunikation	589	86	98	158	82	116	49
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	203	64	11	46	35	22	25
L Grundstücks- und Wohnungswesen	287	55	32	81	59	34	26
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	2 470	580	244	589	501	418	138
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	391	68	37	100	64	60	62
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	6	()	()	()	()	()	()
P Erziehung, Unterricht	496	84	53	138	95	90	36
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 103	518	290	580	328	259	128
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	734	101	114	181	132	152	54
S sonstige Dienstleistungen	1 409	410	165	345	176	183	130
Total	11 671	2 751	1 315	2 750	1 827	1 749	1 279

Statistik Stadt Bern

Die Unternehmensgrösse richtet sich nach der Anzahl der Beschäftigten des gesamten Unternehmens, nicht auf jene der einzelnen Arbeitsstätte. Als KMU (kleine und mittlere Unternehmen) zählen Unternehmen mit 1 bis 249 Beschäftigten.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

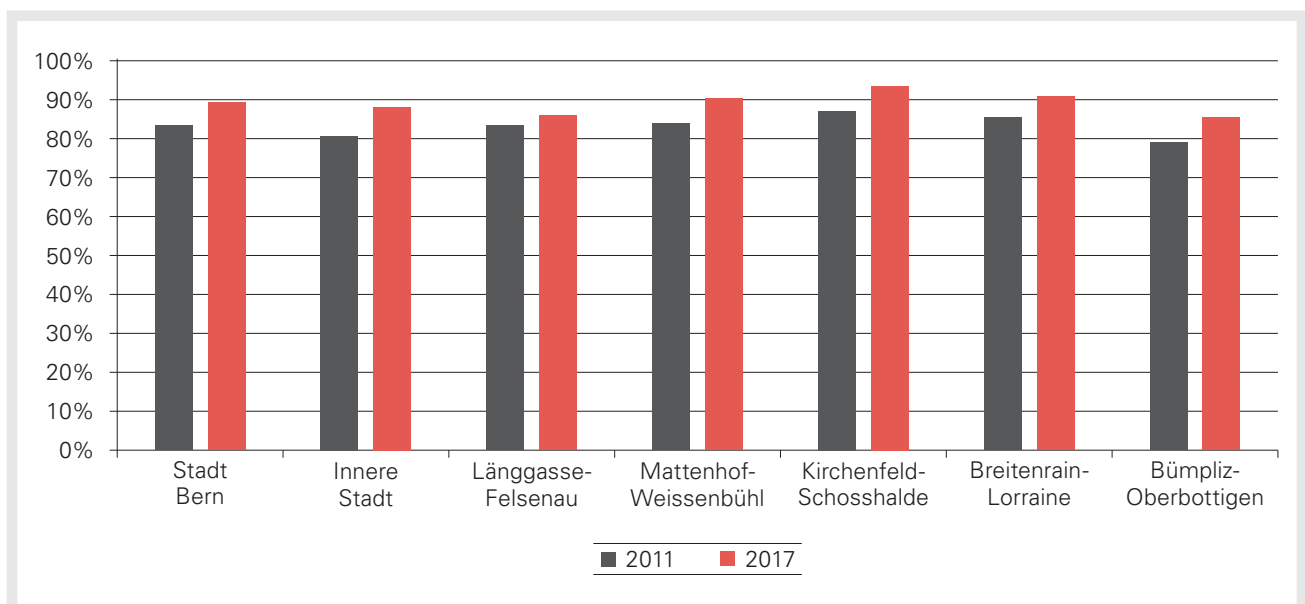
KMU-Arbeitsstätten vor 6 Jahren

Tabelle 12 gibt Aufschluss darüber, in welchem Ausmass die Arbeitsstätten von KMUs in den einzelnen Stadtteilen und Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2011 vertreten waren. Zudem bieten die hier aufgeführten Werte – in Verbindung mit Tabelle 11 – die Grundlage, den KMU-Anteil der Arbeitsstätten vor 6 Jahren zu ermitteln. Dadurch sind die Voraussetzungen geschaffen – in Verbindung mit den 2017er-Werten der Tabellen 9 und 10 – die Entwicklung der KMU-Arbeitsstätten und deren Anteil detailliert zu betrachten.

Entwicklungen am Beispiel der Inneren Stadt

Es zeigt sich beispielsweise in der Inneren Stadt, dass zwischen 2011 und 2017 zwar die Gesamtzahl der Arbeitsstätten von 3415 auf 3389 (–26 Arbeitsstätten; –0,8%) gesunken ist, von dem Rückgang jedoch vor allem die Arbeitsstätten grosser Unternehmen betroffen waren, da die KMUs einen Anstieg um 230 Arbeitsstätten von 2751 auf 2981 aufwiesen (+8,4%). Bei noch detaillierterer Betrachtung kann festgestellt werden, dass im Stadtteil I zum Beispiel Gastgewerbe-, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe gesamtstagnierten (2011 sowie 2017 wurden 231 Arbeitsstätten gezählt), die KMUs jedoch einen Zuwachs um 17 Arbeitsstätten von 183 auf 200 erfuhren (+9,3%): Der entsprechende KMU-Anteil stieg damit innert der 6 Jahre von 79,2% im Jahr 2011 auf 86,6% im Jahr 2017. Vergleichbare Entwicklungen sind in der Inneren Stadt auch beim Handel inkl. Motorfahrzeuginstandhaltung und -reparatur festzustellen: Zuwachs der KMU-Arbeitsstätten um 30 Arbeitsstätten von 433 auf 463 (+6,9%) sowie Anstieg des entsprechenden KMU-Anteils von 66,1% auf 80,5%.

Grafik 2: Anteil der KMUs an den Arbeitsstätten 2011 und 2017
Stadtteile der Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

2017: provisorische Daten

Die Unternehmensgrösse richtet sich nach der Anzahl der Beschäftigten des gesamten Unternehmens, nicht auf jene der einzelnen Arbeitsstätte. Als KMU (kleine und mittlere Unternehmen) zählen Unternehmen mit 1 bis 249 Beschäftigten.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 16.8.2019)

Stadtweiter Anstieg des KMU-Anteils

Die Grafik 2 veranschaulicht, dass innert 6 Jahren der Anteil der KMUs an der Gesamtheit der Arbeitsstätten in sämtlichen Stadtteilen angestiegen ist. Der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde weist in beiden Jahren den jeweiligen Höchstwert auf (2011: Anteil von 87,2%; 2017: 93,1%) – die niedrigsten KMU-Anteile weist Bümpliz-Oberbottigen auf (2011: 79,0%; 2017: 85,5%). Gesamtstädtisch belaufen sich die Anteile auf 83,2% für das Jahr 2011 und 89,2% für 2017.

Glossar

Arbeitsstätte 1. Sektor

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (**N**omenclature **G**énérale des **A**ctivités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung » und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99% der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauliche Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Im Bereich Landwirtschaft (1. Sektor) war die Referenzperiode jeweils Anfang Mai. Seit 2015 ist hier das Referenzdatum neu der 1. Januar.

Arbeitsstätte 2. und 3. Sektor

Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil des Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. In der STATENT wird eine Einheit statistisch erfasst, sobald sie für sich selber oder für die ihrer Beschäftigten AHV-Beiträge bezahlt. Dabei sollte mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich abgeschlossen worden sein. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten Personen (inkl. Inhaberrinnen und Inhaber, Direktion, Geschäftsführung, Pächterinnen und Pächter, Pfarrerrinnen und Pfarrer, Selbständige, Lernende, Aushilfen, Volontärinnen und Volontäre, mitarbeitende Familienangehörige, im Aussendienst tätige Personen wie z. B. Monteurrinnen und Monteure, Chauffeurinnen und Chauffeure, Vertreterinnen und Vertreter usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag für ihre Arbeit jährlich mindestens 2300 Franken verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbstständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wurde nur im Bereich der Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt wurden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden. Hat die Person hingegen mehrere Arbeitsverträge mit einem einzigen Arbeitgeber abgeschlossen, so wird sie nur einmal als beschäftigte Person erfasst. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet. Die Beschäftigtenzahl ergibt sich direkt aus den Daten, die von den AHV-Ausgleichskassen geliefert werden. Sie wird erst für das gesamte Unternehmen erfasst und dann anhand eines Verteilungsschlüssels (der anhand sogenannter Profiling- und Profiling-Light-Erhebungen bei Unternehmungen mit mehreren Standorten ermittelt wurde) auf die Arbeitsstätten verteilt.

STATENT

Die Statistik der Unternehmensstruktur bzw. **Statistique structurelle des entreprises** (STATENT) des Bundesamtes für Statistik löst die Betriebszählung (BZ) ab, die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde. Insbesondere zur Entlastung der Unternehmen wird sie mehrheitlich auf der Basis von Registerinformationen produziert. Auf eine umfassende Direkterhebung kann dadurch verzichtet werden. Neu bezieht sich die STATENT im Wesentlichen auf Daten der Register der Ausgleichskassen wie AHV/IV/EO sowie auf Informationen aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) des Bundesamtes für Statistik (BFS). Diese neu genutzte Datenbasis ermöglicht es, auch Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte, die bisher in der BZ keinen Eingang fanden, in der amtlichen Statistik abzubilden. Obwohl diese neuen Einheiten in der STATENT im Vergleich zur Betriebszählung zahlreich sind, fallen die einzelnen Beiträge zur wirtschaftlichen Gesamtleistung mehrheitlich gering aus. Auf diese Weise kann jedoch ein vollständigeres Bild der in der Schweizer Wirtschaft aktiven Unternehmen sowie der Beschäftigten gezeichnet werden. Die Erhebung erfolgt auf Stufe der Arbeitsstätten, d.h. Einheiten, die lokal voneinander getrennt sind, werden separat erfasst. Da ein Unternehmen aus mehreren lokalen Einheiten bestehen kann, aggregiert das BFS die Arbeitsstätten (z. B. Filialen, Agenturen) auf Unternehmensebene. Für die Auswertungen im vorliegenden Bericht nutzen wir die Ebene der Arbeitsstätten als Untersuchungseinheit; einzig im Kapitel zur Durchmischung der Arbeitsstätten wurden zusätzlich die Unternehmenszusammenhänge genutzt, um die Arbeitsstätten nach Unternehmensgrösse zu klassifizieren. Die durch die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich auf den Stand der Register im Dezember des jeweiligen Jahres. Die provisorischen Zahlen werden jeweils 20 Monate nach dem Referenzmonat publiziert. Ein Jahr später werden die konsolidierten Zahlen, zusammen mit den provisorischen Zahlen des Folgejahres, veröffentlicht. Die in diesem Bericht publizierten Daten (für das Jahr 2017 gelten sie noch als provisorisch) haben den Stand vom 16. August 2019.

Vollzeitäquivalente

Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt bei der STATENT auf Grundlage eines Schätzmodells. Dabei wird im Wesentlichen auf Lohnangaben abgestellt, strukturiert nach Branchen und Geschlecht.

Wirtschaftszweige

Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom Bundesamt für Statistik erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (**Nomenclature Générale des Activités économiques**, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozio-ökonomischer Sachverhalte ermöglicht.



Erlacherhof (Foto: Roman Sterchi)

Statistik Stadt Bern
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8
Tel. 031 321 75 31
statistik@bern.ch
www.bern.ch/statistik